



Hooligans und Ultras?

Von Peter und Gabriel





Ultras

- Bedingungslose Team Unterstützung
- Gegen Gewalt
- Veranstalten von Choreros
- Erkennt man an:
Doppelhalter,
Zaunfahnen,
Bengalen

Hooligans



Der nächste Krawall ist programmiert

Hooligans: Der Kick nach dem Kicken

Der Match ist entschieden. Doch für randalierende Fussballfans fängt der Fight erst richtig an.

Warum spielen sie regelmässig eine blutige dritte Halbzeit?

Es ist eine Droge, der Krieg auf dem Asphalt gibt den Kick.

Aber auch Hooligans kennen Regeln!

Die drei wichtigsten Regeln der Hooligans:

1. Keine Waffen
2. Einer gegen einen
3. Am Boden liegende verschonen

Unterschiede Hooligans - Ultras

Hooligans

Kampfbereit

Ehrenkodex

Regeln beim Kampf

Spiel ist zweitrangig

Anonym

Äusserlich nicht auffallend

Ultras

Friedlich

Spiel ist erstrangig

Unterstützen das Team

Der Klub ist ihr Leben

Mitläufer der Hooligans

Veranstalten Choreros

Hooligans Gesetz

- Datenbank, notorische Randalierer erfasst
- Meldepflicht
- Rayonverbot
- Ausreisesperren

Sollen Hooligans von Stadien fern halten

Für Jugendliche ab 12 Jahren, schärfste

Massnahme: Personen ab 15 Jahren 24 Std.

Polizeihaft

(vorerst bis Ende 2009 befristet)

Einige Angaben zum „Zelebrieren von Gewalt ritualen/Aggressivität der H. Kick, stärker als der Gegner. Zusammenhalt in Gruppe "harten Männer" sei für viele der Grund, einer Hooliganbande beizutreten

Regeln, der sog. Ehren-Kodex: im Normalfall keine anderen Zuschauer nur gegnerische Hooligangruppen angegriffen. Personen, die auf dem Boden liegen, dürfen nicht weiter geschlagen werden, und der Gebrauch von Waffen und Gegenständen (Regenschirme, Stöcke, Flaschen, Steine, Bierdosen) ist nicht die Regel. Geschilderte Fälle normaler Sportveranstaltungsbesucher belegen jedoch z.T. das Gegenteil. Besonders in Ost- und Südeuropa, aber auch in Deutschland werden in letzter Zeit die Grenzen des sogenannten "Ehren-Kodex" missachtet, und so kommt es teilweise zu blinder Gewalt mit vereinzelter Einsatz von Hieb- und Stichwaffen.

Für die Hooligans spielt das Fußballspiel selbst dabei teilweise nur eine untergeordnete Rolle. Oft nehmen Hooligans nicht einmal als Zuschauer teil, sondern verabreden sich außerhalb davon oder suchen den Konflikt im Umfeld des Stadions. Dies ist vor allem dadurch entstanden, weil rund um die Stadien der Bundesliga umfassende Videoüberwachung und erhöhter Polizeieinsatz Alltag geworden sind. Das Ausweichen auf untere Ligen und neutrale Plätze gehört mittlerweile zum Alltag. Wie zwischen den Fanklubs der Vereine gibt es auch zwischen den Hooligans Freund- und Feindschaften. Hooligans stammen aus unterschiedlichen sozialen Schichten. Die Altersgrenzen reichen von etwa 14 Jahren bis Mitte/Ende 40. Quelle WIKI